

Oberbürgermeisterwahl in Hockenheim

Kandidat 5 ist eine Kandidatin: Lisa Bohn bewirbt sich als künftiges Stadtoberhaupt

(gh). Nach den vier bislang angetretenen Kandidaten Marcus Zeitler, Jörg Söhner, Matthias Filbert und Marco Germann stellt sich nun eine fünfte Kandidatin der Oberbürgermeisterwahl am 7. Juli.

Sie sei ganz bestimmt keine Quotenfrau. Sondern eine Powerfrau, sagt Lisa Bohn über sich. Und Power brauche diese Stadt, die noch jede Menge brachliegendes Potenzial zu bieten habe, erklärt sie. Womit sie genau den Nerv der Zeit beziehungsweise der Hockenheimer Bürgerinnen und Bürger trifft, die sich für die Wahl und die Zeit danach unter anderem eine „politische Neuorientierung“ wünschen.

Wie viel Power Lisa Bohn in die kommunalpolitische Waagschale zu werfen hat, zeigt schon allein die Tatsache, dass sie als parteilose Bewerberin ihren Wahlkampf vollkommen auf eigenen Füßen stehend und auf eigene Kosten austrägt. Die



Die OB-Bewerbung ist drin: Lisa Bohn mit Familie beim Rathausbriefkasten.

Foto: Ingo Cordes

34-jährige verheiratete Zweifachmutter und Steuerfachfrau mit Marketingausbildung kann nicht nur gut mit Zahlen und Strategie-Management umgehen, sie hat auch ein sehr großes Herz für Hockenheim. Als Winzertochter im sonnigen Markgräflerland aufgewachsen, weiß sie genau, was Heimat heißt.

Und als die Liebe sie vor 15 Jahren nach Hockenheim führte, fand sie es hier wieder, dieses heimatische Wohlgefühl.

Hier, im Herzen Hockenheims, wo Lisa Bohn in der Steuerkanzlei ihres Mannes mitarbeitet, bekommt sie täglich hautnah mit, wie die Innenstadt mehr und mehr ausblutet. Sie

aus ihrem Dornröschenschlaf aufzuwecken und zu einem lebens- und lebenswerten Zentrum aufblühen zu lassen, ist nur eines ihrer großen Ziele. Bezahlbarer Wohnraum, Nutzung leer stehender Immobilien, Kinderbetreuung, ein autarkes Stromnetz, moderne, klima- und umweltfreundliche innerörtliche Mobilität, Parkplatzprobleme - und ein besseres, zielführenderes Miteinander: Auch das sind Themen, die bei Lisa Bohn akut anstehen.

Eine Oberbürgermeisterin mit Herz und Verstand, mit Leidenschaft und Engagement, modern, strukturiert, offen, kommunikativ und zukunftsorientiert: Das will Lisa Bohn ihrer Stadt und allen Bewohnern jeglichen Alters und Familienstandes sein. Politische Neuorientierung? Auf jeden Fall! Denn eines, findet sie, ist klar: Die gute Zukunft Hockenheims braucht eines ganz bestimmt nicht - ein „Weiter so“.

Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 kämpft weiter

Nach Sperrung von C4 ist eine nachhaltige Wiederaufforstung möglich

(sgl/ms). Die Hockenheim-Ring GmbH verzichtet ab sofort auf die Nutzung des Campingplatzes C4 für Veranstaltungen. Dies ist ein weiterer Schritt um eine nachhaltige Wiederaufforstung von C4 zu ermöglichen.

Die „Bürgerinitiative (BI) Pro Stadtwald C4“ traf sich zu ihrem 2. Stammtisch und freute sich, diese Nachricht ihren Mitstreitern zu verkünden. „Das ist der Anfang um unsere Ziele zu erreichen, aber es liegt noch ein langer Weg vor uns“, sagte Sprecherin Stefanie García Laule. Denn der stark ausgedünnte Stadtwald C4 muss aufgeforstet werden, damit er die Bezeichnung Wald überhaupt noch führen darf und kein Park wird. Dies betonte auch Forstbezirksleiter Sebastian Eick von dem Kreisforstamt Rhein-Neckar. Der Grüngürtel im Osten der Stadt erfülle eine wichtige Funktion für den Lärm- und Immissionsschutz zur A6 und muss erhalten bleiben. Nun bedro-

hen die Pläne für die Erweiterung der Autobahnraststätte „Hockenheim West“ diesen Grüngürtel.

„Es kann nicht sein, dass wir hier um jeden Baum kämpfen und für eine Erweiterung der Raststätte Wald gerodet werden soll“, sagte Sprecher Mihai Sava. In Anbetracht, dass sich die Stadtverwaltung als auch der Hockenheim-Ring GmbH sowie der Stadtrat sich für diesen wichtigen Grüngürtel einsetzen, sind die Pläne des Regierungspräsidiums Karlsruhe unzumutbar. Die Europawahl hat auch gezeigt wie wichtig Klimaschutz für die Bürger ist, da ist das Roden von Wald eine Katastrophe. Beharrlich möchte die Bürgerinitiative weitere Informationen über die alternativen Standplätze für die Autobahnraststättenerweiterung.

Große Bürgerinitiative

Mit mehr als 2800 Mitstreiter, über 350 E-Mail-Adressen und 50 Leute im inneren Kern ist diese BI die größte Bürgerini-

tiative, die es je in Hockenheim gab. „Das zeigt wie, wichtig der Wald den Hockenheimern Bürgern ist und wir kämpfen dafür, auch wenn es Jahre gehen wird“, sagt Stefanie García Laule.

Aufforstung

Die Aufforstung selbst wird Jahre dauern. Im September werden 0,3 Hektar neu bepflanzt und die Forstbehörde zieht in Erwägung bei extrem heißer Witterung die Bäume zu bewässern um eine nachhaltige Wiederaufforstung zu ermöglichen.

Gemeinsames Ziel

Es ist schön zu sehen, wie der Oberbürgermeister Gummer, die Stadtverwaltung, der Stadtrat und die Fraktionen, die Hockenheim-Ring GmbH und das Kreisforstamt gemeinsam das Ziel verfolgen, den Stadtwald C4 zu erhalten.

Es werden weiterhin Flyer zur Unterschriftensammlung ausgeteilt und Unterschriftenlisten sind in verschiedenen Orten ausgelegt.



Raststätte West

Foto: BI